

Partner unterschrieben mit Freuden

Vertrag zwischen der privaten Musikschule und der Gemeinde Nunkirchen-Seelscheid besiegelt
Rundum positive Bilanz nach zehnmonatiger Probezeit - Ab sofort auch Kunstunterricht im Angebot

Neunkirchen-Seelscheid - Zehn Monate „Probezeit“ hat die private Musikschule Neunkirchen-Seelscheid bereits hinter sich. Nachdem die Gemeinde den Vertrag mit der Musikschule Siegburg gekündigt hatte, wurde die private Schule im Mai gegründet und bietet seitdem musikalische Aus- und Weiterbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, von der Früherziehung bis hin zu Ensemblearbeit - wie eine öffentliche Schule auch und entsprechend den vom Verband deutscher Musikschulen anerkannten Lehrpläne.

Am Mittwoch wurde die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der privaten Schule unter der Leitung von Benedikt Haentjes und Maria Wasner auch offiziell besiegelt. Gemeindedirektor Rolf Stapmanns und die beiden Musikschulleiter unterzeichneten den Vertrag mit dem Rechte und Pflichten sowohl der Schule als auch der Gemeinde geregelt sind. Zugleich wurde das Angebot aufgestockt. Ab sofort gibt es in Neunkirchen-Seelscheid eine „Musik- und Kunstschule“, die ersten künstlerischen Kursangebote finden noch in den Osterferien statt.

Beide Seiten sind hochzufrieden mit der bisherigen Entwicklung der Schule: Gemeindedirektor Stapmanns und der Gemeinderat, weil sich der Zuschuß, den die Gemeinde an die Musikschule zahlen mußte, im vergangenen Jahr auf nur etwa 7500 Mark belief, während die Musikschule Siegburg zuletzt rund 100 000



Zufriedene Gesichter bei den Partnern: Kulturamtsleiter Heinz-Josef Schäfer, Benedikt Haentjes, Gemeindedirektor Rolf Stapmanns und Maria Wasner (von links) bei der Vertragsunterzeichnung.

Mark von der Gemeinde forderte; Haentjes und Wasner als Musikschulleiter, weil sie unproblematisch mit der Gemeinde zusammenarbeiten können und in einem guten Dreivierteljahr 227 Schüler für die Musikschule gewinnen konnten. Haentjes lobte: „Die Nachfrage ist sehr groß, wir müssen laufend neue Kurse einrichten. Und die Gemeinde hilft uns unbürokratisch, vom Kulturamtsleiter Heinz-Josef Schäfer bis hin zu den Hausmeistern der Schulen, in denen wir unterrichten, ziehen alle an einem Strang.“

Die Musik- und Kunstschule

Neunkirchen-Seelscheid beschäftigt zur Zeit 18 Dozenten, alle auf Honorarbasis, was wesentlich kostengünstiger ist als eine Festanstellung. Mit dem Aufbau des Bereichs Kunst werden auch neue Lehrkräfte eingestellt, außerdem sollen Theaterkurse angeboten werden. Im Vertrag zwischen der Schule und der Gemeinde ist unter anderem geregelt, daß die Teilnehmergebühren und die Dozenten honorare im Benehmen mit dem Gemeindedirektor festzusetzen sind. An Zuschüssen zahlt die Gemeinde pro Jahr 4000 Mark und stellt außerdem ihre Schul-

räume für Unterrichtszwecke zur Verfügung. Stapmanns und Kulturamtsleiter Schäfer war die Unterzeichnung des Vertrags so wichtig, daß beide trotz Erkrankung den Termin wahrnahmen und nach der Unterschriften-Zeremonie mit Haentjes und Wasner ein Glas Sekt auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit tranken.

Stapmanns befriedigt: „Wenn wir geahnt hätten, wie gut die Gemeinde mit der privaten Musikschule fährt, hätten wir den Vertrag mit dem Siegburger Konservatorium schon viel eher gekündigt.“ (jer)